

„Helgoland Suite“ ist Insel und ihren Menschen gewidmet

AUS LIEBE ZUR INSEL EIN MUSIKWERK KOMPONIERT UND AUF CD EINGESPIELT.

Frank Grönwald (45), alias Elka-we, ist eigentlich von Beruf Netzwerk- und Systemadministrator in einem SAP-Beratungsunternehmen. Geboren und wohnhaft in Mönchengladbach im Rheinland, hat er seiner Liebe zu Helgoland jetzt musikalisch ein Denkmal gesetzt. In der CD „Helgoland Suite“ (gewidmet der Insel Helgoland und ihren Menschen) verknüpft er seine musikalischen Ambitionen mit der Faszination, die die Insel in ihm geweckt hat. Da es dem Komponisten nicht um kommerziellen Erfolg geht, stellt er den Erlös aus der Schutzgebühr für die CD mit ihren zehn Musikstücken der Helgoländer Jugend zur Verfügung.

Erster Besuch beeindruckte tief

„Schon mein erster Besuch hat mich tief beeindruckt. Nicht mit dem Auto bis zum Ziel zu fahren, sondern das Auto – und damit ein Stück des Alltags – auf dem Festland zurück zu lassen, um das Ziel mit dem Schiff zu erreichen – das ist wirklich ein Erlebnis von Anfang an“, empfindet der Hobby-Musiker die Insel als Wohltat.

Die musikalischen Anfänge von Frank Grönwald liegen in den 80er-Jahren. Geprägt von Musik von „Pink Floyd“, „Kraftwerk“ und „La Düsseldorf“, aber auch „Vangelis“, hatte er während des Wehrdienstes ausreichend Zeit, sich elektronisch erzeugter Musik zu widmen. Erste Versuche unternahm er schon vorher experimentell gemeinsam mit einem Schulfreund. Weil beide große Lastzüge toll fanden, war schnell der Name „ELKAWE“ gefunden, diesen



Künstlernamen behielt Frank Grönwald bei.

Im Laufe der Jahre versuchte er, Lieder nach eigenen Vorstellungen zu machen. Ein ständiger Lernprozess. Anfang der 90er-Jahre wurde eine erste CD von ihm zusammengestellt: „End Spannung“. Der Computer, als ausführender Handwerker und Datenaufzeichner, ermöglichte ihm, auch ohne Erlernen eines Instruments seine Kreativität zu entfalten und weiterzuentwickeln. Eine zweite CD (Albus Lapis) folgte, die

erstmalig ein Thema aufgriff und als zusammenhängende Geschichte, über mehrere Stücke verteilt, erzählte. Auch dieses war noch ein reines Hobbyprojekt mit selbst gebrannten CDs, die er im Freundeskreis verteilte. Im November 2004 begann er unter dem Arbeitstitel „Pangäa“ die dritte CD – nicht ahnend, dass mir damals noch gar nicht bewusst war, was ich angefangen hatte... die ersten Vorstellungen gingen in die Richtung, auch wieder eine Geschichte zu erzählen, die davon handelt, wie jemand aufbricht, eine neue Welt zu-

erkunden. Ein unentdecktes Land von naturbelassener, unglaublicher Schönheit, wo es sich im Einklang mit der Natur friedlich leben lässt. Die ersten Lieder „Trubel“ und „Alte Liebe“ (damals noch unter anderen Titeln), sowie ein drittes Stück, das nie auf die CD gekommen ist, waren fast fertig, als ihm bei einem Gespräch mit einem guten Freund bewusst wurde, dass er seine Helgoland-Reise-Erlebnisse in Musik umgesetzt hatte.

„Ich kann mir dieses tolle Hobby leisten“

Grönwald: „Bis dahin bin ich vielleicht drei, vier Mal auf der Insel gewesen – aber erst jetzt wurde mir schlagartig klar, dass ich mich in diese Insel verliebt hatte und sie (zumindest unbewusst) schon lange einen Einfluss auf mein musikalisches Schaffen nahm.“

So entschied er sich, Helgoland als Thema für die neue CD in den Mit-

telpunkt zu stellen und die „Halunder Suite“ daraus zu fertigen. Er sagt dazu: „Da auch die Qualität der Aufnahmen immer besser wurde, habe ich irgendwann überlegt, die Musik nicht einfach wie bisher für den Freundeskreis „zu machen“, sondern sie auch in größerem Rahmen zu veröffentlichen und der Insel zu widmen. Meine musikalische Liebeserklärung halt.“

Wie schon bei der ersten und zweiten CD habe auch diesmal nicht im Mittelpunkt gestanden, damit Geld zu verdienen. „Mein Beruf macht mir Spaß und ich verdiene damit so gut, dass ich mir dieses tolle Hobby leisten kann. Und dazu noch schöne Ferien auf Helgoland....“

So überlegte Frank Grönwald, wie er der Insel außer seiner Musik noch etwas mehr zurückgeben konnte, von all dem schönen, was sie ihm bei jedem Besuch gab. Schnell war die Idee geboren, diesmal seine Kunst bewusst zu verkaufen und den Reinerlös als Spende an eine Einrichtung auf Helgoland fließen zu lassen. Nach Rücksprache wählte er das Ju-

gendzentrum aus, um die Inselkinder zu unterstützen.

Zuspruch von allen Seiten

Bei seinem letzten Besuch im Oktober erlebte Frank Grönwald jede Menge freundschaftlichen Zuspruch und auch seine Musik wurde gelobt und als passend zur Insel bezeichnet. So wird die „Helgoland Suite“ mittlerweile nicht nur von ihm selbst vertrieben, sondern auch auf der Insel. Für eine Schutzgebühr (inklusive Spende) abgegeben werden die CDs in der Jugendherberge, im Jugendzentrum und in seiner Stammgaststätte, den „Moccastuben“.

Mehr Infos gibt es im Internet unter www.elkawe.de. Dort kann die „Helgoland Suite“ auch bestellt werden.

Begeistert aufgenommen wurde die neue CD bereits von Usern des Küstenforums (www.kuestenforum.de).